Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 27 897
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Marc Vallendar (AfD)

vom 10. Juni 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Juni 2021)

zum Thema:

Vertrag gekündigt: Wer wertet künftig die DNA-Spuren aus?

und **Antwort** vom 23. Juni 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 24. Juni 2021)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Herrn Abgeordneten Marc Vallendar (AfD)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/27897
vom 10. Juni 2021
über Vertrag gekündigt: Wer wertet künftig die DNA-Spuren aus?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung:
Einem Bericht der Berliner Zeitung[1] vom 31.05.2021 zufolge, drohten tausende Straftaten unaufgeklärt zu bleiben, weil die Polizei Berlin einen Vertrag mit der Charité kündigen musste. Nach Informationen der Berliner Zeitung soll das Landeskriminalamt die Auswertung nun komplett übernehmen.

1. Wie wird künftig die DNA-Analyse bei der Polizei Berlin sichergestellt?

Zu 1.:
Durch Personalzuwachs sowie Ausweitung der Laborkapazität sollen künftig sämtliche forensische DNA-Untersuchungen im Sinne der Fragestellung beim Kriminaltechnischen Institut (LKA KTI) des Landeskriminalamts Berlin durchgeführt werden. Für einen Übergangszeitraum erfolgte die externe Ausschreibung von Untersuchungspaketen.

2. Werden die 14 betroffenen Mitarbeiter der Charité zur Polizei Berlin wechseln? Wie ist hier der Verfahrensstand?

Zu 2.:
Es ist vorgesehen, allen 14 betroffenen Mitarbeitenden des forensischen Labors der Charité ein Beschäftigungsangebot beim LKA KTI zu unterbreiten. Hierfür wird eine Beschlussvorlage für den Senat vorbereitet. Im Rahmen einer Informationsveranstaltung am 10. Juni 2021 unter Teilnahme von Vertretenden der Charité, der Polizei Berlin sowie der Senatsverwaltung für Inneres und Sport wurde das beabsichtigte Angebot einer Beschäftigung in der DNA-Analytik des LKA KTI erläutert.

3. Werden die Arbeitsplätze der Molekularbiologen weiter am Virchow-Campus der Charité in Wedding bleiben oder künftig im Landeskriminalamt am Tempelhofer Damm angesiedelt sein, wo das Kriminaltechnische Institut (KTI) untergebracht ist?

Zu 3.:
Die Arbeitsplätze sollen sich im Landeskriminalamt am Standort Tempelhofer Damm befinden.

[1] Vertrag gekündigt: Polizei Berlin soll DNA-Analysen künftig allein auswerten (berliner-zeitung.de)

4. Gibt es Pläne, das Kriminaltechnische Institut (KTI) zu erweitern? Wie sehen hier die Planungen aus?

Zu 4.:
Derzeit gibt es vor dem Hintergrund der Antworten zu den Fragen 1 bis 3 keine Pläne für eine Erweiterung des LKA KTI.

5. Gibt es Pläne, die Aufträge für DNA-Analysen aus Gründen der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit öffentlich auszuschreiben? Bitte begründen.
6. Was unternimmt der Senat, um den Stau bei den DNA-Analysen abzubauen?
7. Gibt es Pläne, das Personal für die forensische DNA-Analytik des LKA aufzubauen bzw. hält der Senat die Personalausstattung in diesem Bereich für ausreichend?

Zu 5., 6. und 7.:
Um den Bearbeitungsstau abzubauen und eingehende Vorgänge langfristig fristgerecht zu bearbeiten, soll das LKA KTI entsprechend personell und materiell ausgestattet werden. Auf die Antworten zu den Fragen 1 und 2 wird verwiesen.

8. Wie lange beträgt derzeit die durchschnittliche Bearbeitungszeit einer DNA-Analyse? Bitte Entwicklung der letzten 5 Jahre darstellen.

Zu 8.:
Im LKA KTI werden DNA-Spuren im Kontext mit Kapitaldelikten nach Eingang sofort bearbeitet. Je nach Aufwand (Anzahl der zu untersuchenden Spuren) dauert die Bearbeitung von wenigen Tagen bis zu mehreren Monaten. Die Bearbeitung sonstiger Delikte dauert vom Eingang des Vorgangs bis zur Auswertung derzeit durchschnittlich bis zu einem Jahr. Weitergehende statistische Erhebungen im Sinne der Fragestellung erfolgen durch die Polizei Berlin nicht.

9. Besteht die Gefahr, dass durch den Umstand der Vertragsauflösung mit der Charité Strafverfahren zu verjähren drohen? Was unternimmt der Senat, um diesem Umstand vorzubeugen?

Zu 9.:
Nein. Das LKA KTI soll materiell und personell so ausgestattet werden, dass alle eingehenden Untersuchungsanträge fristgerecht bearbeitet werden können.

Berlin, den 23. Juni 2021

In Vertretung

Torsten Akmann
Senatsverwaltung für Inneres und Sport